



## URNER GEMEINDEVERBAND

# Newsletter des Urner Gemeindeverbands zur Frühjahrstagung vom 8. April 2022 in Bürglen

### Vorwort

Sehr geehrte Gemeindepräsidentinnen  
Sehr geehrte Gemeindepräsidenten  
Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte  
Sehr geehrte Damen und Herren



Unsere Gesellschaft wird immer älter und derzeit erreicht mit den Babyboomern eine zahlenmässig ganz grosse Generation das Rentenalter. Für die Gemeinden wird die Langzeitpflege damit eine immer grössere Herausforderung, die wir aktiv angehen müssen. Es braucht jetzt Reformen im System der Urner Langzeitpflege. Denn gemessen an der Bevölkerung gibt es im Kanton Uri so viele Pflegeheimplätze wie kaum sonst irgendwo in der Schweiz, dafür machen die Urnerinnen und Urner unterdurchschnittlich Gebrauch von ambulanten Dienstleistungen. Dieser Umstand verdeutlicht, dass es Handlungsbedarf gibt, um die Kosten zu optimieren und damit die ältere Bevölkerung künftig länger zuhause in den eigenen vier Wänden wohnen kann.

Eine nicht minder grosse Herausforderung ist für die Gemeinden die rasant fortschreitende Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche. Tablets, Laptops und Clouds gehören inzwischen bereits in der Primarschule zum Alltag. Auch wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte erhalten die Sitzungsunterlagen heute in der Regel digital zugestellt. Die Digitalisierung stellt unsere Gemeinden und unsere Verwaltungen vor immer umfassendere Anforderungen an Geräte, Datensicherheit, Datenschutz und Support. Nichtsdestotrotz wird das Synergiepotenzial aus Zusammenarbeit im Bereich Informatik zwischen Gemeinden und Schulen im Kanton Uri längst nicht ausgeschöpft.

Ich bin froh, dass der Kanton und die Urner Gemeinden die Herausforderungen im Bereich Langzeitpflege und Digitalisierung nun gemeinsam angehen wollen. Die Projekte «Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri» und «Digitale Verwaltung Uri» könnten für unseren Kanton wegweisend sein. Der Urner Gemeindeverband kann bei der Umsetzung dieser Projekte zudem eine wichtige Schlüsselfunktion als Koordinationsstelle zwischen Kanton und Gemeinden einnehmen.

Mit den Herausforderungen in den Bereichen Langzeitpflege und Digitalisierung steht Uri übrigens nicht allein da. Der Urner Gemeindeverband steht in regelmässigem Austausch mit anderen Gemeindeverbänden. In der ganzen Schweiz werden derzeit ähnliche Projekte lanciert, viele davon werden auch scheitern – oft an der Finanzierung. Doch Uri hat gegenüber anderen Kantonen einen grossen Vorteil: Die Kleinheit. In einem Kanton mit 36'000 Einwohner kennt man sich, die Wege zwischen den Verwaltungen und Behörden sind kurz. Und mit lediglich 19 Gemeinden dürfte es womöglich einfacher sein, gemeinsame Projekte erfolgreich umzusetzen, als in einem Kanton mit über 150 Gemeinden. Diesen Vorteil müssen wir nutzen!

**Judith Durrer**, Seelisberg  
Präsidentin Urner Gemeindeverband

## Rechnung 2021

Die Jahresrechnung 2021 des Urner Gemeindeverbands schloss mit einem Gewinn von 1'987.11 Franken – dies bei einem Ertrag von 220'407.06 Franken und einem Aufwand von 218'419.95 Franken. Budgetiert war ursprünglich eine schwarze Null. Das Ergebnis lässt sich vor allem durch verschiedene, kleinere Kosteneinsparungen erklären.

Grössere Abweichungen gegenüber dem Budget gab es im Bereich des Regionalmanagements, wo das Budget nicht ausgeschöpft wurde. Die Kosten für das Regionalmanagements werden aber zu vollen Teilen von der Urner Volkswirtschaftsdirektion rückvergütet. Höhere Auslagen als budgetiert verzeichnete der Urner Gemeindeverband zudem bei den Projekten, dies insbesondere deshalb, weil der Verband im vergangenen Jahr zwei Weiterbildungsangebote im Kanton Uri angeboten hat. Die Mehrkosten gegenüber dem Budget wurden aber von den Teilnehmenden durch die Kursgebühren zu einem grossen Teil wieder rückvergütet (vgl. diverse Erträge). Minderausgaben gegenüber dem Budget gab es hauptsächlich beim Posten Diverses.

Die Revisionsstelle des Urner Gemeindeverbands – bestehend aus Miriam Christen-Zarri (Gemeinderätin Bürglen) und Andreas Feubli (Gemeindevizepräsident Flüelen) – hat die Rechnung am 17. Februar 2022 geprüft und für gut befunden.

### Erfolgsrechnung

Aufwand		RG 2020	B 2021	RG 2021
4000	Geschäftsstelle Mandatsentschädigung	58'158.00	77'544.00	77'544.00
4005	Geschäftsstelle Sozialversicherungen	-	-	-
4100	Sitzungsgelder/Spesen	13'150.20	14'000	14'443.80
4150	Geschenke/Repräsentationen	598.55	1'000.00	1'005.80
4200	IT/Unterhalt Homepage	510.55	300.00	282.05
4300	Drucksachen	-	-	-
4400	Porto	54.00	80.00	89.85
4450	Bankspesen	27.54	40.00	25.98
4500	Projekte	2'784.90	11'000.00	20'878.35
4510	Projekt Zukunft Alter in Uri (Rückstellungen)	-	-	-
4550	Regionalmanagement Bruttolohn	41'685.68	66'790.00	60'754.72
4555	Regionalmanagement Sozialversicherung.	18'938.80	38'554.50	39'444.30
4590	Weiterbildung vszgb	2'000.00	2'000.00	2'000.00
4600	Diverses	962.50	3'000.00	1'951.10
<b>Total</b>		<b>138'530.02</b>	<b>213'308.50</b>	<b>218'419.95</b>

Ertrag		RG 2020	B 2021	RG 2021
3000	Beiträge Gemeinden	92'690.00	62'964.00	92'964.20
3050	Beiträge Regionalmanagement Kanton	62'004.17	115'344.00	119'802.86
3100	Zinserträge	-	-	-
3200	Diverse Erträge	-	5'000.00	7'640.00
3300	Projekt Zukunft Alter	-	-	-
<b>Total</b>		<b>154'694.17</b>	<b>213'308.50</b>	<b>220'407.06</b>

## Bilanz

Aktiven		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
1020	Bank	87'979.70	104'143.85	89'254.50
1100	Debitoren	-	-	16'876.46
<b>Total</b>		<b>87'979.70</b>	<b>104'143.85</b>	<b>106'130.96</b>

Passiven		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
2000	Kreditoren	-	-	-
2300	Trans. Passiven (Rückstellung Altersprojekt)	20'447.30	20'447.30	20'447.30
2800	Kapital	33'048.65	61'166.30	67'532.40
2991	Gewinn-/Verlustvortrag	28'317.65	6'166.10	16'164.15
<b>Gewinn</b>		<b>6'166.10</b>	<b>16'164.15</b>	<b>1'987.11</b>
<b>Total</b>		<b>87'979.70</b>	<b>104'143.85</b>	<b>106'130.96</b>

## Informationen aus dem UGV-Vorstand

### Ausschuss Vorstand

Daniela Planzer-Nauer hatte per Ende 2021 ihre Demission als Vorstandsmitglied eingereicht. An ihrer Stelle wurde anlässlich der Herbsttagung vom 5. November 2021 in Isenthal Bruno Gamma, Gemeindepräsident von Schattdorf, in den Vorstand gewählt. Zudem nahm neu Peter Baumann, Gemeindepräsident von Andermatt, Einsitz im Ausschuss des Vorstandes. Der Ausschuss des Vorstandes setzt sich nun wie folgt zusammen: Judith Durrer (Präsidentin), Hermann Epp (Vizepräsident und Verantwortlicher Regionalmanagement) und Peter Baumann.

### Auswirkungen der Inkassohilfverordnung des Bundes

Die Inkassohilfe bei familienrechtlichen Unterhaltsansprüchen wurde in der Schweiz auf das neue Jahr hin vereinheitlicht. Per 1. Januar 2022 trat die Inkassohilfverordnung des Bundes in Kraft. Damit werden unterhaltspflichtige Personen nun in allen Kantonen gleichbehandelt, wenn sie die zugesprochenen Unterhaltsbeiträge nicht leisten. Das hat auch Auswirkungen auf den Kanton Uri. So musste der Regierungsrat einerseits die Gemeinden vorläufig als zuständigen Fachstellen benennen, andererseits soll demnächst das kantonale Alimentenbevorschussungsgesetz überarbeitet werden. Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands hatte bereits 2020 und 2021 die verantwortlichen Stellen des Kantons darauf hingewiesen, dass die neue Inkassohilfverordnung des Bundes eine Gesetzesänderung auf Kantonsebene erfordert. Leider wurde aus Sicht des Vorstands des Gemeindeverbands der Gesetzgebungsprozess aus verschiedenen Gründen viel zu spät angestossen, weshalb es nun eine Übergangslösung benötigt. Die derzeitige Übergangslösung beurteilt der Vorstand des Gemeindeverbands jedoch als durchaus praktikabel.

### Treffen mit dem Gesamtregierungsrat

Am 9. November 2021 traf sich der Vorstand des Urner Gemeindeverbands zum jährlichen Austausch mit dem Gesamtregierungsrat. Dabei wurden unter anderem Punkte aus dem aktuellen Legislaturprogramm der Regierung und aus dem Finanzleitbild des Kantons diskutiert.

### Austausch mit Justizdirektion

Die Justizdirektion des Kantons Uri hat die Oberaufsicht über die Gemeinden. Daher trifft sich der Vorstandsausschuss des Urner Gemeindeverbands zwei Mal jährlich mit Regierungsrat Daniel Furrer und Generalsekretärin Patricia Gherardi-Furger. Das letzte Treffen fand am 10. März 2022 in Amsteg statt. Dabei wurde unter anderem über die Zukunft der Urner Gemeindestrukturen diskutiert. Zudem kam auch die nicht immer reibungslose Zusammenarbeit zwischen kommunalen Baubehörden, Bauämtern und kantonalen Amtsstellen zur Sprache.

## Statutenrevision / Überarbeitung Spesenreglement

Nachdem die geplante Statutenrevision des Gemeindeverbands sowie die Überarbeitung des Reglements über die Entschädigungen, Sitzungsgelder und Spesenvergütungen im vergangenen Herbst für Diskussionen gesorgt hatte, setzte der Gemeindeverband eine Arbeitsgruppe ein. Diese traf sich am 10. Februar 2022 zu einer Sitzung, an der die strittigen Punkte ausdiskutiert wurden. Zu reden gab dabei vor allem, wie und ob der Vorstand des Gemeindeverbands überhaupt Stellungnahmen und Vernehmlassungsantworten abgeben darf oder nicht. Die Rückmeldungen der Vernehmlassung im vergangenen Herbst und die Diskussionen in der Arbeitsgruppe wurden nun, so weit wie möglich, berücksichtigt. Der Vorstand des Gemeindeverbands plant, die überarbeiteten Statuten und das revidierte Spesenreglement demnächst den Gemeinden zur Vernehmlassung vorzulegen. Anlässlich der Herbsttagung vom 4. November 2022 in Flüelen sollen die Gemeinden darüber befinden können.

## Zentrumsleistungen

Das Prinzip der Zentrumsleistungen sorgte im Kanton Uri in der Vergangenheit immer wieder für Diskussionen. Das zeigt auch die im Juli 2020 von den Gemeinden eingereichten Mitberichte zum Wirkungsbericht 2020 deutlich. Der Urner Gemeindeverband hatte im vergangenen Jahr eine 14-köpfige Arbeitsgruppe eingesetzt. Nach einer Auftaktsitzung im September 2021 formierte sich daraus ein Ausschuss, bestehend aus zwei Gemeindekassiers und vier Gemeindepräsidenten. Dieser ist nun daran, Vorschläge zu erarbeiten für einen allfälligen Systemwechsel im Bereich Zentrumsleistungen. Der Ausschuss traf sich inzwischen zu zwei Sitzungen sowie zu einer Besprechung mit einer Delegation des Gemeinderates Altdorf.

## Verschiedene Vertretungen gestellt

Der Urner Gemeindeverband delegierte in den vergangenen Monaten diverse Personen in Gremien oder an Anlässe. Anbei eine unvollständige Aufzählung: Konferenz der Kantonalorganisationen des Schweizerischen Gemeindeverbands, Konferenz der Deutschschweizer Gemeindeverbände, Workshop Klimawandel, Verwaltungsrat Schwimmbad Altdorf, Echogruppe zur Überprüfung und Optimierung der Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen in Uri, Hearing-Gruppe zur Überarbeitung des Sozialhilfegesetzes, Fachkommission Gesundheitsförderung und Prävention sowie Steuergruppe, Fachausschüsse und Projektgruppe für das Projekt Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri.

---

## Vernehmlassungen / Stellungnahmen seit November 2021

### Gesetz über Schule und Bildung

Ende des vergangenen Jahres erarbeitete eine Arbeitsgruppe des Gemeindeverbands eine Muster-Vernehmlassungsantwort zuhanden der Gemeinden zum neuen Bildungsgesetz des Kantons. Der Verband begrüsst das neue Gesetz grossmehrheitlich. Obschon es in einigen (wenigen) Bereichen durchaus materielle Neuerungen vorsieht, ist die Gesetzesrevision zu grossen Teilen formaler Natur. Es war an der Zeit, diverse Bereiche an die geänderten Rahmenbedingungen und an die teilweise schon heute gelebte Praxis anzupassen. Der Verband setzte sich im Rahmen der Vernehmlassung erfolgreich dafür ein, dass die Gemeinden für den freiwilligen Musikunterricht schwer transportierbare Instrumente zur Verfügung stellen müssen. Weiter forderte er, dass die Gemeinden Tagesstrukturen anbieten können, jedoch nicht müssen. Zudem regte er an, dass die Schulsozialarbeit den Sozialdiensten angegliedert werden und nicht den Schulen, um mögliche Konfliktpotenziale zu vermeiden und um Stellen mit attraktiven Pensen zu ermöglichen. Die Arbeitsgruppe des Gemeindeverbands machte überdies verschiedene weitere Bemerkungen zu einzelnen Artikeln, die jedoch nur zum Teil in die nun vorliegende Vorlage eingeflossen sind, über die der Landrat am 27. April 2022 befinden wird.

### Hinweis: Vernehmlassungsantworten auf der Website des Verbands

Dem Urner Gemeindeverband ist es nicht immer möglich, zu allen Vernehmlassungen eine Stellungnahme auszuarbeiten. Dies ist aus politischen Gründen auch nicht immer angebracht – so wie derzeit etwa bei der laufenden Vernehmlassung zur Motion von Landrat Alois Brand, Spiringen (Anpassung der kantonalen Entschädigungssätze für landwirtschaftliches Kulturland bei Enteignungen). Falls Gemeinden ihre Vernehmlassungsantworten digital der Geschäftsstelle zustellen, werden diese vom Geschäftsstellenleiter auf die Website [www.gemeindeverband.ch](http://www.gemeindeverband.ch) aufgeschaltet, so können sie anderen Gemeinden als Vorlage dienen.

## Projekt Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri



Bild von der Kick-Off-Veranstaltung; von links: Regierungsrat Christian Arnold, Angela Escher-Greiter (HeCaCons GmbH), Luzia Gisler (Vorstand UGV), Roland Wormser (HeCaCons GmbH).

Der Kanton und die Gemeinden wollen die Herausforderungen im der Langzeitpflege gemeinsam angehen. Dazu haben sie das Gemeinschaftsprojekt «Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri» lanciert. Am 24. März 2022 fand in Schattdorf die Kick-Off Veranstaltung und damit der operative Start des Projekts statt. Die Mitglieder der Steuergruppe, der Projektgruppe und des Fachausschusses wurden durch die Projektleitung (HeCaCons GmbH) detailliert über das Projekt informiert. In einem nächsten Schritt werden nun die Finanzströme der Langzeitpflege erfasst und analysiert. Zudem wird die Projektgruppe die voraussichtliche Entwicklung der Bedürfnisse von Zielgruppen analysieren sowie Herausforderungen und mögliche Handlungsoptionen skizzieren.

Ziel des Projekts ist es, für die ältere Bevölkerung auch künftig eine bedürfnisgerechte und finanzierbare Versorgung sicherzustellen. Dabei werden neben der demografischen Entwicklung auch der vermehrte Nachfrage nach intermediären Versorgungsleistungen, der Sicherstellung der spezialisierten Versorgung von chronisch kranken und dementen Menschen, der Förderung neuer Wohnformen, dem sich abzeichnenden Personalmangel, dem gesellschaftlichen Wandel (vermehrter Wegfall von familiären Betreuungsstrukturen) und anstehende Gesetzesanpassungen auf eidgenössischer Ebene Rechnung getragen. Im Rahmen des Projekts sollen Modelle oder Varianten für die Neuorganisation der Langzeitpflege im Kanton Uri entwickelt werden. In den Modellen und Varianten soll aufgezeigt werden, welche Aufgaben und Kompetenzen den verschiedenen Akteuren (Kanton, Gemeinden, Pflegeheime, Spitex) zukommt und welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Bestehende finanzielle Fehlanreize sollen identifiziert und wenn möglich beseitigt werden. Das Projekt wird in mehrere Etappen unterteilt und von verschiedenen Gremien bearbeitet. Der Schlussbericht soll bis Ende 2023 vorliegen.

### **Gemeindeverband übernimmt Schlüsselrolle als Koordinationsstelle**

Nach dem kantonalen Recht liegen die Aufgaben und Kompetenzen für die Langzeitpflege derzeit bei Kanton und Gemeinden. In die Zuständigkeit des Kantons fallen die ambulante Langzeitpflege (Spitex), Entlastungsdienst für pflegende Angehörige, Tagesheim und Mahlzeitendienst. Den Gemeinden obliegt die Sicherstellung der stationären Langzeitpflege (Pflegeheime) sowie die Thematik «Wohnen und Leben im Alter».

Im Projekt involviert sind zudem folgende Akteure: Urner Pflegeheime, Spitex Uri, Stiftung Behindertenbetriebe Uri, Curaviva Uri, SKR Kantonalverband, Kantonsspital Uri, Pro Senectute Uri, Sozialversicherungsstelle Uri, Gesundheitsförderung Uri und Alzheimervereinigung Uri. Der Urner Gemeindeverband nimmt im Projekt zudem eine Schlüsselposition als Koordinator zwischen Kanton und Gemeinden ein und hat in dieser Funktion bereits etliche Vorarbeit geleistet.

## Projekt Digitale Verwaltung Uri

Die fortschreitende Digitalisierung stellt eine grosse Herausforderung für die Gemeinden dar. Immer mehr Dienstleistungen müssen digital abgewickelt werden, die Angestellten der öffentlichen Hand müssen sich immer wieder an neue Tools gewöhnen, zudem werden die Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit immer umfassender. Und nicht zuletzt werden auch die Schülerinnen und Schüler der Volksschule inzwischen mit digitalen Geräten und Software ausgestattet – was für die Gemeinden mit teilweise zusätzlichen Kosten und nochmals neuen Herausforderungen im Bereich des Supports verbunden ist.

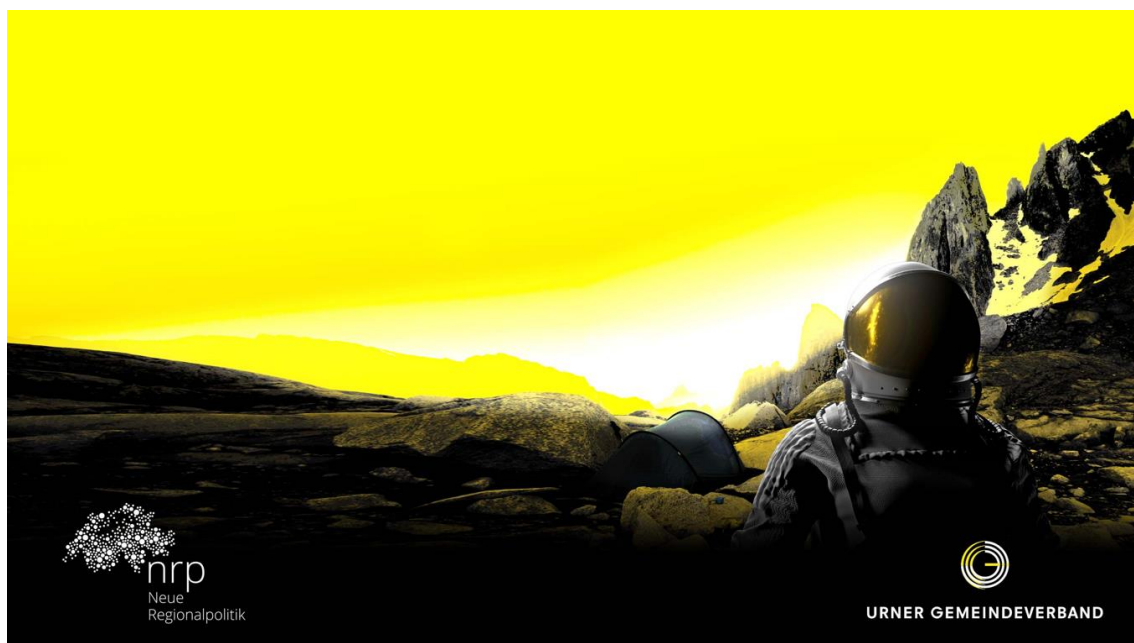
In einem Kanton mit lediglich 19 Gemeinden sowie rund 36'000 Einwohnerinnen und Einwohnern kann es durchaus Sinn machen, dass der Kanton, die Gemeinden und die Schulen die Herausforderungen im Bereich Informatik gemeinsam angehen. Am 29. März 2022 lud das Landammannamt des Kantons Uri deshalb zu einer Kick-Off-Veranstaltung im Uristiersaal in Altdorf für das Projekt «Digitale Verwaltung Uri» ein, dies nachdem in den vergangenen Monaten bereits mehrere Besprechungen zwischen den Projektverantwortlichen des Kantons und Vertretungen des Vorstandes des Urner Gemeindeverbands stattgefunden hatten. Kanton und Gemeinden sollen nun im Rahmen dieses Projekts gemeinsam strategische Weichenstellungen für mögliche Synergien im Bereich Informatik erarbeiten. An der Kick-Off-Veranstaltung nahmen insgesamt 55 Vertreterinnen und Vertreter der Urner Schulen und der Einwohnergemeinden teil.

Die Projektverantwortlichen des Kantons zeigten anlässlich dieser Veranstaltung auf, in welche Richtung das Projekt gehen könnte. Drei Projektideen stehen derzeit im Fokus:

- 1) **E-Government-Strategie:** Die Bevölkerung soll unkompliziert und zeitlich unabhängig Zugang zu Leistungen des Staates haben. Dafür benötigt es digitale Kanäle, um die Leistungen sowie Behördengeschäfte über Verwaltungsgrenzen hinweg abzuwickeln. Mit einer E-Government-Strategie sollen Gemeinden und Kanton definieren, wie und welche Kanäle gemeinsam aufgebaut werden sollen.
- 2) **Hardware an der Volksschule:** Ab dem Schuljahr 2022/2023 treten die neuen ICT-Richtlinien für die Urner Volksschulen in Kraft, die mit einer Übergangsfrist von drei Jahren umgesetzt werden müssen. Diese sehen vor, dass alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Primarklasse mit eigenen Laptops oder Tablets ausgerüstet werden. Für die Beschaffung, Support, Datenschutz und Sicherheit sind derzeit die einzelnen Schulen zuständig. Es gibt jedoch Bestrebungen, dass die Beschaffung und der Unterhalt der Geräte über alle Schulen hinweg koordiniert werden sollen. Auch im Bereich Datenschutz und Datensicherheit gäbe es Synergien zur Zusammenarbeit.
- 3) **Bündelung Informatikressourcen:** Der Kanton Appenzell Ausserrhoden macht es vor. Der Kanton und seine 20 Gemeinden haben vor dreizehn Jahren eine öffentlich-rechtliche Körperschaft ins Leben gerufen, in der analog einem Zweckverband sämtliche Ressourcen im Bereich Informatik zusammengelegt worden sind. Ein einziges Team kümmert sich nun um alle Informatikdienstleistungen der öffentlichen Hand – von der Beschaffung der Hardware und der Software-Lizenzen, über den Support, die Zurverfügungstellung der Serveranlagen bis hin zum Datenschutz und zur Datensicherheit. Alt Regierungsrat Köbi Frey hatte anlässlich der Kick-Off-Veranstaltung am 29. März 2022 den Anwesenden erläutert, dass sich ein solches Konstrukt im Kanton Appenzell Ausserrhoden durchaus bewährt hat.

Die Projektverantwortlichen wollen demnächst von den Gemeinden Rückmeldungen zum geplanten Vorgehen die Zustimmung einholen, um die drei Massnahmen im Bereich Digitalisierung weiterzuverfolgen. Anschliessend soll eine Projektgruppe mit Vertretungen der Verwaltungen und Behörden eingesetzt werden, die das Vorhaben vorantreiben soll. Der Urner Gemeindeverband ist gerne bereit, in der Umsetzung der Urner Digitalisierungsstrategie eine Schlüsselrolle einzunehmen und als Koordinationsstelle zwischen Gemeinden und Kanton zu fungieren.

## Regionalmanagement



### Pensum für NRP-Stelle wurde angepasst

Die Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes hat zum Ziel, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit strukturschwacher Regionen zu fördern. Sie unterstützt Projekte, die nachhaltige Wachstumsimpulse auslösen und attraktive Arbeitsplätze schaffen. Im Kanton Uri konnten seit der Einführung der NRP viele Projekte von Darlehen oder A-fonds-perdu-Beiträgen profitieren. Der Urner Gemeindeverband für die Umsetzung im Kanton Uri zuständig. Das Pensum der Regionalmanagerin Christine Widmer Baumann wurde per 2022 nach mehreren Gesprächen mit der Volkswirtschaftsdirektion angepasst. Neu umfasst dieses 35 statt 50 Stellenprozente, kann aber gemäss geltendem Vertrag mit dem Kanton jederzeit wieder erhöht werden. Der Vorstand des Gemeindeverbands ist aber der Ansicht, dass aktuell ein kleineres Pensum ausreicht, um die derzeit laufenden Projekte zu betreuen respektive die Projektverantwortlichen zu beraten.

### UKB-Strukturimpulse: 60 Prozent der Gesamtsumme ist verteilt

Die Urner Kantonalbank will die Gemeinden bei den strukturellen Herausforderungen aktiv unterstützen. Bis 2023 wird sie Projekte von Gemeinden mit insgesamt 500'000 Franken fördern. Die UKB-Strukturimpulse lehnen sich an die Kriterien der Neuen Regionalpolitik (NRP) an. Projekte, die von den Strukturimpulsen profitieren wollen, müssen von mindestens einer Gemeinde unterstützt werden. Für ein Projekt im konzeptionellen Stadium gibt es maximal 10'000 Franken, für ein Umsetzungsprojekt maximal 25'000 Franken. Das Konzept der Strukturimpulse wurde von der Urner Kantonalbank, der Volkswirtschaftsdirektion und dem Gemeindeverband erarbeitet.

Bisher hat die UKB Gelder in der Höhe von 296'390.35 Franken gesprochen, wovon aber erst ein Teil ausbezahlt worden ist. Damit können oder konnten bereits folgende Projekte unterstützt werden (unvollständige Aufzählung): Geschichtsreise Seelisberg, Projekt TempCamp, Vorstudie zur Kunsteisbahn in Spiringen, eine Aussichtsplattform im Turm von Hospental, der Gotthard-Bahntag, eine Machbarkeitsstudie für die Vermarktung von hiesigen Produkten («Hiäs-X»), die Sporthalle Grund in Amsteg, der Dorfladen Spiringen, das Infocenter bei der Tunnelbaustelle in Göschenen, das Konzept des Sagenwegs in Isenthal, das Info-Tool für den Schächentaler Höhenweg und das Projekt Unterschächen digital und mobil.

**Hinweis:** Mehr Infos zu den UKB-Strukturimpulsen und zum NRP-Programm erhalten Sie auf der Website des Gemeindeverbands oder direkt bei Regionalmanagerin Christine Widmer Baumann.

---

## Weiterbildungen

### Angebote des vszgb

Der Gemeindeverband arbeitet im Bereich Weiterbildung mit dem Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb) zusammen. Somit können auch Urner Themen und Anliegen in den Kurskalendar aufgenommen werden. So nimmt Adrian Dittli, Gemeindeschreiber von Isenthal, direkt in der Fachgruppe Aus- Weiterbildung des vszgb Einsitz und vertritt dort die Anliegen der Urner Gemeinden. Sämtliche Informationen zu den Kursangeboten finden Sie auf der Website des vszgb ([www.vszgb.ch/Termine](http://www.vszgb.ch/Termine)) und auf der Website des Urner Gemeindeverbands.

---

## Termine

### Gemeindepräsidien-Tagungen 2022

Freitag, 23. September 2022 (nach Ansage)

### Herbsttagung 2022

Freitag, 4. November 2022, in Flüelen

---

## Kontakt

### Geschäftsstelle

Urner Gemeindeverband  
Dätwylerstrasse 27  
6460 Altdorf

[info@gemeindeverband.ch](mailto:info@gemeindeverband.ch) / 079 617 73 56  
[www.gemeindeverband.ch](http://www.gemeindeverband.ch)

### NRP-Regionalmanagement

Christine Widmer Baumann  
Attinghauserstrasse 14  
6460 Altdorf

[bauwid@bluewin.ch](mailto:bauwid@bluewin.ch) / 079 336 44 34  
[www.gemeindeverband.ch/regionalmanagement](http://www.gemeindeverband.ch/regionalmanagement)